

IWH-Pressemitteilung 1/2010

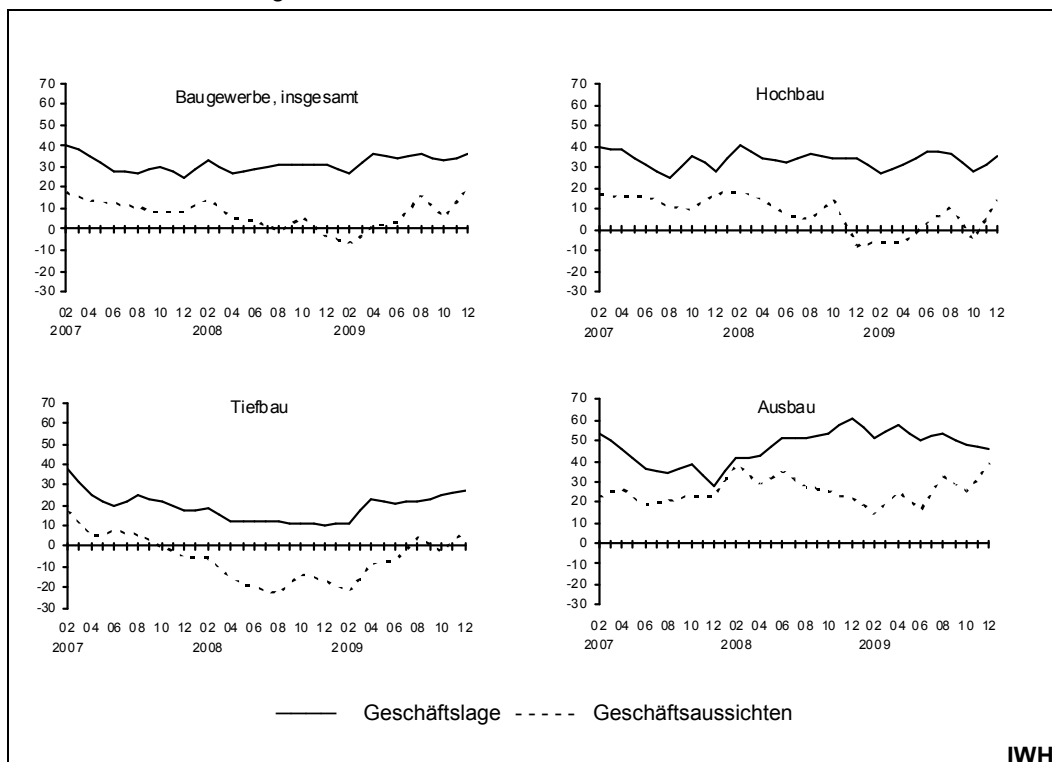
Halle (Saale), den 7. Januar 2010

Ostdeutsches Baugewerbe im Dezember 2009: Zuversichtlich in das neue Jahr

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Baugewerbe hat sich zum Jahresende vor allem dank verbesserter Geschäftsaussichten aufgehellt. Ihre Geschäftslage beurteilen die knapp 300 vom IWH befragten Bauunternehmen im Dezember ähnlich günstig wie in der vorangegangenen Befragung im Oktober (vgl. Tabelle). Bereinigt um die Saisoneinflüsse zeigt sich die Geschäftslage seit dem vergangenen Frühjahr recht stabil auf einem überwiegend guten Niveau (vgl. Abbildung). Die Geschäftserwartungen für die nächsten ein bis zwei Quartale schwanken dagegen deutlich. Nach dem Stimmungsabfall im Oktober hat die Zuversicht der Unternehmen am Jahresende zugenommen und erreicht wieder das Niveau vom Sommer. Das trifft im Wesentlichen für alle drei Sparten der Branche zu. Dagegen hat sich die Geschäftslage in den einzelnen Sparten zuletzt uneinheitlich entwickelt.

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe

- Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de

Quelle: IWH-Bauumfragen.

Sperrfrist:
7. Januar 2010,
13:00 Uhr

Pressekontakt:
Tobias Henning
Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-720
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartner:
Brigitte Loose
Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-805
E-Mail:
blo@iwh-halle.de

Politische Ressorts:
Bundесwirtsсhaftsmi-
nisterium (BMWi),
Bundesministerium für
Verkehr, Bau und
Stadtentwicklung (BMVBS),
Wirtschaftministerien der
Neuen Länder

**Wissenschaftliche
Schlagworte:**
Ostdeutschland,
Ostdeutsches Baugewerbe

Aktueller Bezug:
Zweimonatliche Umfrage.

**Institut für
Wirtschaftsforschung
Halle (IWH)**
Kleine Märkerstraße 8
06108 Halle (Saale)
Postfach 11 03 61,
06017 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 7753-60
Fax: (0345) 7753 820
<http://www.iwh-halle.de>

Im *Hochbau* signalisieren die Unternehmen nach der Verschlechterung im Herbst inzwischen eine günstigere Geschäftslage. Sie befindet sich damit etwa auf dem mittleren Stand der vorangegangenen beiden Jahre. Auch blicken die Unternehmen mehrheitlich wieder zuversichtlich in die nächste Zukunft. Dies wird gestützt durch Auftragszuwächse im Wohnungsbau und im öffentlichen Bau. Dagegen dürfte der gewerbliche Bau schwach bleiben.

Auch die im *Tiefbau* tätigen Unternehmen berichten von einer verbesserten Geschäftslage und wieder aufgehellten Geschäftsaussichten. Die Nachfrage dürfte aufgrund der Auftragsvergabe zur Umsetzung der Maßnahmen aus den Konjunkturpaketen zugelegt haben. Die Aussichten bis zum Sommer verbessern sich im Unterschied zu den übrigen Sparten aber nur mäßig. Die positiven Stimmen überwiegen nur schwach. Da die geringeren Steuereinnahmen die Investitionsmöglichkeiten der Kommunen deutlich einschränken dürften, gehen die Unternehmen wohl davon aus, dass das hohe Produktionsniveau vom Jahresende 2009 kaum zu halten sein wird.

Im *Ausbaubereich* wird die aktuelle Geschäftslage – anders als in den übrigen Sparten – zurückhaltender beurteilt. Dies ist nach der guten Konjunktur in den vergangenen beiden

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe im Dezember 2009

- Ursprungswerte im Vergleich mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Dez. 08	Okt. 09	Dez. 09	Dez. 08	Okt. 09	Dez. 09	Dez. 08	Okt. 09	Dez. 09	Dez. 08	Okt. 09	Dez. 09	Dez. 08	Okt. 09	Dez. 09
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	25	29	25	44	44	47	24	23	24	7	4	4	38	46	44
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe darunter ^b	19	27	22	46	44	49	27	25	26	9	4	3	30	41	41
Hochbau	26	27	23	43	42	47	22	27	28	8	3	1	39	39	42
Tiefbau	13	28	19	49	43	51	30	24	25	8	6	5	24	42	39
Ausbaugewerbe	43	35	34	39	45	42	15	17	18	4	3	7	63	61	51
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	28	29	30	34	43	38	24	22	25	14	7	7	24	43	36
20 bis 99 Beschäftigte	26	33	26	45	41	46	23	23	24	6	3	4	42	48	44
100 und mehr Beschäftigte	19	22	16	53	53	59	25	22	22	3	3	3	44	50	51
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	10	11	12	23	33	32	52	48	43	15	8	13	-35	-13	-11
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe darunter ^b	8	8	9	20	31	32	55	53	47	17	8	12	-44	-21	-18
Hochbau	10	10	10	19	28	32	55	54	46	15	8	13	-40	-24	-17
Tiefbau	6	8	7	20	32	32	57	52	50	17	9	12	-48	-21	-22
Ausbaugewerbe	16	19	22	31	38	34	44	35	30	10	9	15	-7	-12	12
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	10	13	9	15	28	25	48	43	49	28	16	17	-51	-17	-32
20 bis 99 Beschäftigte	12	12	17	24	33	29	54	51	44	11	4	11	-29	-11	-9
100 und mehr Beschäftigte	6	6	5	31	39	49	53	47	32	11	8	14	-28	-11	8

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.

Jahren aber eher als eine Normalisierung anzusehen. Der Stimmungssaldo erreicht im Vergleich der Sparten immer noch den höchsten Wert. Den nächsten sechs Monaten blicken die Unternehmen sogar zuversichtlicher als zuvor entgegen. Grund ist der anhaltende Modernisierungs- und Sanierungsbedarf, der sowohl von den privaten Haushalten als auch von der öffentlichen Hand ausgeht und durch Förderung bzw. konjunkturpolitische Stimulierung genährt wird.

Wissenschaftlicher Ansprechpartner:

Dr. Brigitte Loose
Tel.: +49 (0) 345/7753-805, E-Mail: Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Pressekontakt:

Tobias Henning
Tel.: +49 (0) 345/7753-720, E-Mail: presse@iwh-halle.de

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) widmet sich der Erforschung der Entwicklungen „Von der Transformation zur europäischen Integration“. Dieses Forschungsprofil ist auf zwei Bereiche konzentriert: Programmbereich I befasst sich mit Wachstum und wirtschaftlicher Integration, Programmbereich II mit der Analyse von Transformationsprozessen. Unter dem allgemeinen Forschungsthema genießt die wirtschaftliche Entwicklung Ostdeutschlands besondere Aufmerksamkeit. Das IWH ist in drei wissenschaftlichen Abteilungen organisiert: Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik. Die Forschung wird in inhaltlich definierten Forschungsschwerpunkten durchgeführt, die auf mittlere Frist eingerichtet sind und abteilungsübergreifend spezifische Kompetenzen bündeln. Diese Forschungsschwerpunkte sind als Ort der Einheit von wissenschaftlicher Forschung und wirtschaftspolitischer Beratung zu verstehen. Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.